

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Der Sudan – das hat sich wohl schon herumgesprochen – ist im Begriff, sich politisch selbständig zu machen. Dabei hat Aegypten ein maßgebendes Wörtlein mitzusprechen. Aegypten steht, dank der Bemühungen seiner fortschrittlichen Frauenbewegung, den «Töchtern des Nils», vor der Erreichung jenes Ziels, dem jüngst auch die 36 000 Genferinnen nahe zu sein glaubten. Die «Nachtwächtergesellschaft» von 18 000 stimmberechtigten Genfern (oh bitte, diese Bezeichnung stammt von einem Vertreter des starken Geschlechts!) hat sich bekanntlich manhaft dagegen gewehrt.

Eine große, internationale Frauenorganisation trat nun, wie wir «von offiziöser Seite» vernommen haben, an die «Töchter des Nils» heran, und machte sie darauf aufmerksam, daß für die Frauen des Sudans die Frage der politischen Rechte nun auch aktuell würde. Man versprach, sich dafür zu verwenden. Als sich daraufhin Gelegenheit bot, mit sudanesischen politischen Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen, haben die Wortführerinnen der oben erwähnten internationalen Frauenorganisation auch hier das Problem des Frauenstimmrechtes für die Frauen des Sudans angeschnitten. Die betreffenden Persönlichkeiten seien über diesen Vorstoß überrascht gewesen und suchten krampfhaft nach überzeugenden Argumenten, um die Unmöglichkeit eines solchen Fortschrittes für den Sudan darzulegen. «You don't know what you are talking about» sagten sie schließlich (Sie wissen nicht was Sie da verlangen), «our women are still running about like Eve!» (Unsere Frauen laufen noch im Evas-Kostüm herum.) Worauf die Europäerinnen die gewiß richtige Vermutung aussprachen, daß die Männer des Sudans ihrerseits trotz Adamskostüm wohl selbstverständlich das Stimmrecht ausüben würden ...

Wahrlich, auch auf dem Schwarzen Kontinent fehlt es nicht an schlagenden Argumenten gegen die politische Mitarbeit der Frau. Ist das ein Trost für die «Nachtwächtergesellschaft» Helvetiens? HiCu.

Von Sorgen und Runzeln

Liebes Bethli! Gewiß kennst Du die Inserate unserer diversen Kosmetiksalons usw., Diese Reklamen gipfeln samt und sonders in den Versprechungen, uns biedere Hausfrauen in neue, geheimnisvoll-zauberhafte Wesen zu verwandeln, wenn wir nur endlich den Weg zur Rettung einschlagen täten! Nebst einer nicht gerade billigen Behandlung müßten wir aufhören, unsre zarte Pfirsichhaut mit gewöhnlichem Wasser zu reinigen anstatt mit Tonique und dürften es nicht immer wieder vernachlässigen, dieselbe Pfirsichhaut ohne schützende Crème der Unbill rauher Alltagsarbeit auszusetzen. «Aha», denkst Du, «die Trauben sind sauer!» Aber aus mir spricht

nicht etwa der Neid der Besitzlosen; so eine Wüesche bin ich dann öppen nicht! – Und wenn ich meine Stirnrümpfe in unpräpariertem Zustand betrachte, sehe ich jedesmal ein, daß etwas geschehen sollte und nehme mir vor, daß nächstens ...

Das heißt, vorderhand versuche ich jetzt eine eigene Methode auf diesem Gebiet. Man braucht dabei weder Rüeblihaft zu trinken, noch sich mit drei Scheiben Gurkensalat zum Znacht zufrieden zu geben. Im Gegenteil, Spaghetti und Nostrano sind dem Traitément eher zuträglich. Während ich nämlich eines Tages kritisch meine «Denkfalten» betrachte, fragt meine kleine Tochter unschuldig: «Mami, worum hesch Du Rümpf uf der Schitirne?» Nun, Runzeln kann man bekanntlich auch vom Lachen bekommen; mein teurer Gemahl behauptet es wenigstens verleumderischerweise von den meinen! Aber solche frivolen Erklärungen gibt man natürlich nicht an seine Kinder weiter. (Warum eigentlich nicht?) So bediene ich mich der dankbaren Wendung, die mehr auf den Ernst des Lebens hinweist: «Weisch, Rümpf gits vom Schaffe und vo de Sorge.» Da mischt sich mein Bub, der Erstklässler, ins Gespräch ein: «Du, was isch das, Sorge?»

Nun, Bethli, glaub mir, meine Runzeln störten mich plötzlich gar nicht mehr! Und ich versuche jetzt, wie gesagt, ihnen auf eine neue Art beizukommen. Indem ich den Standpunkt meines Buben einnehme. Wer weiß, vielleicht ist es auch ein Weg, um sich eines Tages zu einem neuen, zauberhaften Wesen zu entfalten? Gritli

Splitter

Es gibt Männer, die sind nur erträglich, weil sie viel auf Reisen sind.

Aergere jemanden, dann erst lernst Du ihn kennen.

Verwandte glauben mit einer erwiesenen Gefälligkeit schon das ganze Leben des andern vergewaltigen zu dürfen.

Verwandte sind deshalb so mühselig zu behandeln, weil sie so lange es ihren eigenen Vorteil betrifft, auf diese Verwandtschaft pochen, im umgekehrten Falle aber dieselbe vergessen.

Wir machen oft den Fehler, vom andern mehr zu verlangen, als er beim besten Willen zu geben hat.

Wenn manche Leute aus ihrer Einbildung leben könnten, dann wüßte man wenigstens, wovon sie leben.

Es ist kein Kompliment, wenn einem jemand nach 20 Jahren sagt, man sehe noch gleich aus wie damals. Sollte sich gar nichts in Deinem Gesichte zeichnen, dann hättest Du ja 20 Jahre verloren. Helene

Und Sie ?
White Horse !

WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

Hotel Aarauerhof, Aarau
General-Herzog-Stube
Gepflegte Küche für alle Ansprüche

Fips-Farben

zum Malen mit dem Fingermachen Kinder und Mütter glücklich. Ungiftig, abwaschbar. Von Erziehern begeistert begrüßt.



Email-Farben

WACOLUX Email-Farben.

Praktisch auf allem Material verwendbar. Für Bastlerei, Spielsachen, Möbel, Garten. Bitte Prospekte und Detaillisten-Adressen verlangen bei Hch. Wagner & Co., Lack- u. Farbenfabrik, Zürich 48, T. 52 44 14

WACOLUX





Bären Wohlen
A G
gut essen, gut trinken
Gediegene Räume für
Hochzeiten besonders
gut geeignet.
Tel. (057) 61135 A. Oswald-Gygax

RESTAURANT **PICCOLI**
ACADEMIA
TEL. 23 67 43

Italienische
Spezialitäten
GÜGGLI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



Schrift Analysen

Rasch, zuverlässig,
preiswert. 20jährige
erfolgreiche Praxis.
PAUL ALTHEER
Postfach 1046
Zürich 22

PENSION FRAU ULRICH
CORSO ITALIA TEL. 873177

MILANO

empfiehlt sich Auslandbesu-
chern. Heimelige Aufnahme
für kurze oder längere Auf-
enthalte. Reelle Preise. Zim-
mer fl. Wasser. Zentrale Lage
(Domplatz).



Rössli-Rädli vor züglich
nur im Hotel Rössli Flawil



Weisses Rössli
Staad bei Rorschach
am Bodensee
Heimelige Lokalitäten. Gute Küche
und Keller. Spez.: Guggeli, Fische.
Fam. Fritz Steiner.



Trainingsanzüge

Die heutige sportliche Jug-
end erkennt man am Trainingsanzug.

Sie wellen Bauch. Sie wandeln Lust.
Sie laufen lang. Sie schwimmen Brust
in Plüscher, wie Sessel erster Klasse,
mit bunten Unterhosen. Oh, die Rasse!

Sie tänzeln durch die Stadt
im Uebungsdreß und meistensfalls
mit einem Frotté-Tuch am Hals.
Dann weiß die Stadt: Sie hat
den Sportverein vor Augen.
Und wessen Augen nichts mehr taugen,
der liest am Sportler es gestickt,
dass er beim F.C. Blueboys kickt.

Im Sportfeld gleiten alle Trainingshosen nieder.
Die Damen senken ihre Blicke auf das Mieder.
Denn angenommen: Unter jenem Uebungskleid
steckt keine blaue Fußballhose ... Spielbereit?
Es waren alle blauen Hosen da!
Hipp, hipp – hurra! Hipp, hipp – hurra!

Robert Däster

Verbotene Früchte . . .

«Tue s Feischter zue, de Böös schtaad dusse»,
Seid d Mueter znacht zu irem Chind,
«Dem wämer iez de Rigel schtoofje,
Es Aug zuetrucke, wäär e Sünd.»

«I gschpasse nüüd, du schasch mers glaube,
Miir Müetere, miir wüssed Bscheid,
Folg iez und tue di nüme bsine,
Es blybt deby, i häs iez gseid!»

«Hä», chlööned s Roosi und rümpft d Schirne,
«I möcht en halt au emaal gsee,
Grad wie du, Mueter, das i wüfti,
Wie dää ein wott i d Finger nää!»

Ruedi



Beim

Westinghouse

- Kühlschrank

EIN GROSSER VORTEIL: Er entfroset sich automatisch und vollständig, wenn – und
wirklich nur, wenn es nötig ist.

Sie brauchen nie mehr Frost abzukratzen.

EINE ERSTAUNLICHE NEUHEIT: Er erzeugt «Feuchte Kälte».

Qualität, Geschmack und das «Säftige» des Fleisches bleiben
intakt. Gemüse können nicht austrocknen.

Die Modelle von 113–340 Liter Inhalt sind für alle Bedürfnisse restlos durchdacht und trotz-
dem im Ankauf nicht teurer, im Betrieb aber billiger als andere Schränke gleicher Größe.

Sehr vorteilhafte Kauf - Miete - Möglichkeiten!

Auskunft und Prospekte durch:

W. SCHUTZ S. A., 3, Av. Ruchonnet, **LAUSANNE** Telephone (021) 22 50 75

oder bei den Regionalvertrags- und Servicesstationen: **Zürich, Zug, Schaffhausen:** H. J. Morel AG., Zürich;
Basel: A. Mutz, Basel; **Bern:** W. Gysi, Bern; **Solothurn, Aargau:** K. Schwarzer, Olten; **St. Gallen, Turgau,**
Appenzell, Glarus: P. A. Züllig, St. Gallen; **Lucern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden:** Bühlmann + Co., Luzern;
Graubünden und Ragaz: E. Willi & Sohn, Chur.